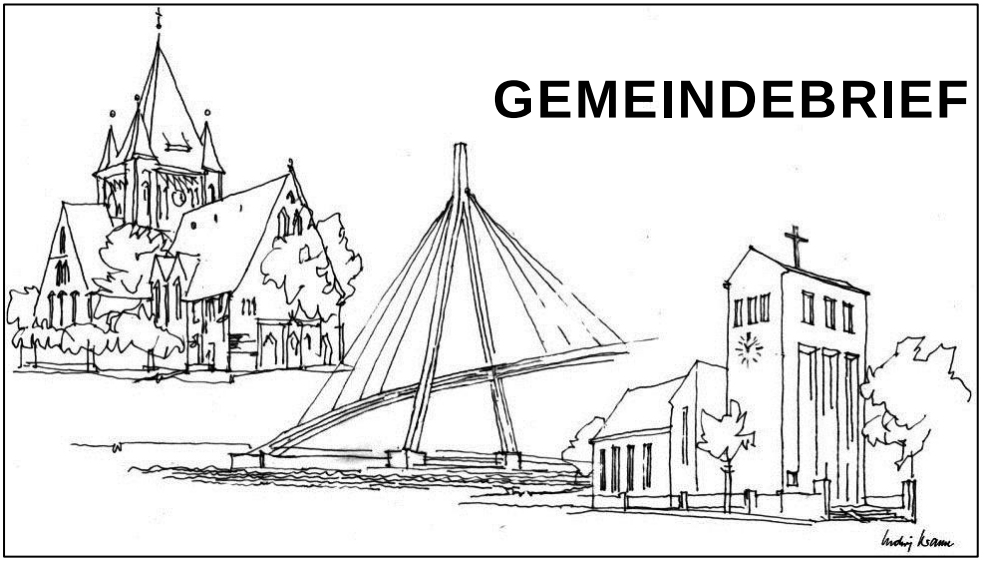


CHRISTUSKIRCHE BERLIN – OBERSCHÖNEWEIDE
FRIEDENSKIRCHE BERLIN – NIEDERSCHÖNEWEIDE

Juni – Juli 2017

Monatsspruch Juni: **Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.** (Apg 5, 29)

Liebe Leserin, lieber Leser,

diesen Satz aus der Apostelgeschichte sagt eine junge Frau zu mir, die ehrenamtlich in einer Not- und Erstunterkunft als Flüchtlingshelferin arbeitet. Und sie sagt auch noch, und das beeindruckt mich: Jesus hat mir jeden Menschen zum Mitmenschen gemacht. Und dann erzählt sie von Salid, dem 30-jährigen Mann aus Masar-i-Scharif in Afghanistan. Zwölf Jahre ist er dort zur Schule gegangen. Weil er so gut Englisch sprach, fand er Arbeit als Metallbauer im deutschen Militärcamp. Die Taliban bedrohten ihn als Verräter. Er versteckt sich. Aber den Vater finden sie, der seinetwegen sterben muss. In Panik ist er geflohen, über Pakistan, den Iran, den Rest der Strecke nach Deutschland gelaufen, hat Mutter und Brüder zurückgelassen. Sein Asylantrag ist zunächst abgelehnt worden. Er muss nachweisen, dass er im deutschen Camp gearbeitet hat, Zeugen benennen, die das bestätigen und beweisen, dass er verfolgt wurde. Eine Anwältin für Asylrecht berät ihn. Alle, die ihn kennen, hoffen, dass er bleiben kann.

Und sie erzählt von einer fünfköpfigen Familie aus dem Irak, die über Jahre Gewalt erfuhr, in der Schule, auf der Straße. Schiitische Milizen verschleppten Menschen, mehrere Verwandte waren ums Leben gekommen. Das Leben wurde immer enger. Man musste darauf achten, mit wem man sprach, was man sagte. In der Schule wurde geschlagen. Da wird der Vater bedroht und anonym aufgefordert, das Land zu verlassen. Jetzt fürchteten die Eltern um ihre Kinder, die auf allen Wegen in Gefahr waren. Sie verkauften alles, was sie hatten, flogen in die Türkei, bestiegen ein winziges, wackliges Boot, das sie nach Griechenland brachte. Den Rest des Weges gingen sie zu Fuß und sie waren so froh, der Hölle entkommen zu sein. Die Kinder sprechen inzwischen gut Deutsch, engagierte Menschen haben der Familie geholfen, eine Wohnung zu finden, hier Fuß zu fassen.

Und dann noch die Geschichte des jungen Syrers: Er ist Anfang 20 und wünscht sich ein ganz normales Leben. In Damaskus studierte er Englisch und Wirtschaft. Um seinen Studienort zu erreichen, musste er einen weiten Weg zurücklegen. Täglich 5 Kilometer durch unwegsames, gefährliches Gelände gehen. Schon mehrere seiner Freunde waren dabei ums Leben gekommen. Was passiert ist, wer geschossen hat - im Chaos dieses Bürgerkrieges weiß es keiner so genau. Der junge Mann trauert heute noch. Als wieder ein Freund ums Leben kommt, flieht er, Hals über Kopf und allein. Seine Familie lässt er zurück. Und er möchte hier bei uns ein neues Leben beginnen, einfach nur ohne Gewalt und Tod möchte er leben. Wer könnte ihm das verdenken?

Jetzt sind sie hier, diese Menschen, meine Mitmenschen. Da kann ich doch nur helfen und mich einsetzen, sagt die junge Frau. Ich spüre es, das ist mein Auftrag, sagt sie und dann lächelt sie.

Annette Schwer.

Hallo und auf Wiedersehen - *Im Sommer gibt es in der Arbeit mit Kindern unserer Region einen kleinen Wechsel.*

Ich, Sabrina Führer, und mein Partner erwarten im Juli unser erstes Kind. Daher verabschiede ich mich ab Juni in den Mutterschutz und dann für ein Jahr in die Elternzeit. So sehr ich schon auf die kommende Zeit als Mama gespannt bin, weiß ich schon jetzt, dass ich meine KollegInnen und die Kinder der KiKi Gruppen vermissen werde.

Ich freue mich sehr darüber, dass meine liebe Kollegin Mandy Endter mich in der Zeit vertreten wird – in Johannisthal ist sie ja ohnehin schon für die Kinder tätig; nun kommen Baumschulenweg, Oberschöneweide und Treptow dazu. So werden die Kinder- und Familienveranstaltungen nach den Sommerferien wie gewohnt weiter stattfinden. Ich wünsche allen Familien einen fröhlichen Sommer und vielleicht sieht man sich mal mit Kinderwagen auf der Straße oder bei dem einen oder anderen Gemeindefest oder Familiengottesdienst ☺

Eure Sabrina

Auch ich, Mandy Endter, freue mich riesig auf die Arbeit als Gemeindepädagogin in allen vier Gemeinden. Der eine oder andere kennt mich ja bereits von den regionalen Kinderveranstaltungen, die Sabrina und ich immer gemeinsam durchgeführt haben, unter anderem auch von der alljährlichen KiKi- Fahrt. Für alle, die mich noch nicht kennen, hier ein kleiner Steckbrief.

Ich bin 37 Jahre alt verheiratet und habe 2 Kinder, Lea (16) und Elias (10). Seit 2006 sind wir aus dem beschaulichen Thüringen nach Berlin gezogen und wohnen mittlerweile in einem kleinen Häuschen in Rudow. ich selbst habe an der Evangelischen Fachhochschule in Darmstadt Sozialpädagogik studiert und nach meiner Elternzeit bis jetzt als Hortleitung in Adlershof an einer Grundschule gearbeitet. Da ich schon seit meiner Jugend immer aktiv in den Jungen Gemeinden und Kinderkreisen mitgewirkt habe, konnte ich auch hier nicht umhin, in der Kirchengemeinde Johannisthal ehrenamtlich mitzuwirken. Seit 2012 dann auch nebenberuflich mit einer geringfügigen Stelle in Johannisthal.

Da die Arbeit mir so sehr Spaß macht, wollte ich in diesen Bereich gerne wieder voll beruflich zurück. Nun bot sich mir die Chance die Elternzeitvertretung für Sabrina zu übernehmen.

Einige tolle Projekte habe ich bereits geplant und ich werde auch schon bei der einen oder anderen Familienveranstaltung im Juni dabei sein.

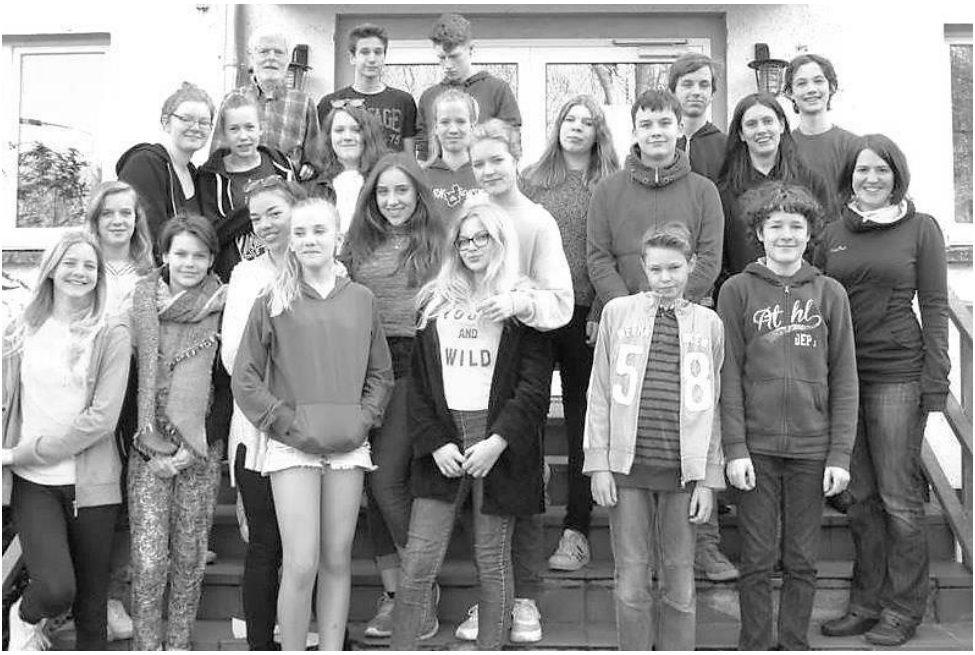
Richtig los geht es dann ab September wöchentlich mit den KiKi Gruppen. Mehr dazu aber dann im Newsletter, der wie gewohnt zu Beginn der Sommerferien per Post zu euch reinflattert.

Liebe Grüße, Eure Mandy Endter

Am Pfingstsonntag werden aus unseren Gemeinden konfirmiert:

Baumschulenweg: Lara Groke, Saskia Groke, Jonathan Günther, Amelie Herbst, Leonie Paula Pretsch, Jakob Vallaster, Isabell Vietze
Niederschöneweide: Lea Schneider
Merlin Stein

Johannisthal: Svenja Böhme, Benaja Clever, Nikolas Herwig, Nele Junghans, Miriam Loy, Anselm Storch
Treptow: Caroline Jugel, Nico-Justin Lemm, Miranda Radtke, Paul Seefeldt, Einar Stampehl



WAS DIESE KONFIRMANDEN GESAGT HABEN

Am Ende ihrer Konfirmandenzeit, an dem gemeinsamen Wochenende, haben sie geschrieben:

WAS MIR DIE KONFIRMANDENZEIT GEGEBEN HAT:

* Man hat sich mit allen super verstanden, weil alle aus demselben Grund da waren, um Gott nahe zu sein. Immer, wenn wir Konfi hatten, konnte man alles andere vergessen.
* Vertrauen in meinem Glauben. Das Wissen, dass ich in meinem Glauben nicht alleine bin.
* Einen Glauben in der Gemeinschaft. Mehr Erfahrung mit Jugendlichen. Freunde. Horizont erweitert.
* Jede Menge interessante Unterhaltungen über Kirche, Gott und Glauben. „Klar“-Werden über meinen Glauben. Neue Freundschaften und „verfestigen“ von Freundschaften.
* Sie hat meinen Glauben bestärkt. Ich habe neue Freunde bekommen.

* Idee. Über Gott und die Welt nachzudenken. Andere Ansichtsweisen. Neue Freunde.
* (beste) Freunde. Eine schöne Zeit. Viel Wissen über den Glauben.
* … vielleicht sogar Glauben gestärkt.
* Hat mir geholfen, Religion und Glauben noch mal aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten und neue Freunde zu finden.
* Stärkung. Den Glauben näher gebracht. Eine schöne Zeit.
* Ein neues Erlebnis, Spaß und Freunde.
* Noch mehr über meine Religion zu lernen. Mehr über Gott nachzudenken.
* Spaß und Freude mit Leuten, die mich verstehen.
* Viele schöne Erinnerungen.
* Sie hat meinen Glauben verdeutlicht. Neue Freunde.
* Ich bin offener geworden. Viele schöne Erlebnisse.

WOFÜR ICH GOTT DANKBAR BIN:

* Für alles, was er geschaffen hat. Für uns.
* Meine Familie. Schöne Zeit mit den Konfirmanden. Meine ganzen schönen Erlebnisse. Alle meine Freunde, die er geschaffen hat.
* Für die schöne Zeit in der Gruppe. Für die neue Erfahrung. Für die interessanten Themen.
* Für mein Leben. Für Freunde. Dass ich so bin wie ich bin.
* Dass Gott mir die Augen zu meinem Glauben geöffnet hat. Dass ich ein schönes Konfjahr hatte.
* Mein Leben und dass ich Spaß am Leben habe.
* Für die Konfizeit, Freunde und Familie.
* „ich danke dir für alle deine Taten und dass du mich leben lässt!“
* Für so eine tolle Gruppe!

* Dass es uns gibt und wir viele neue Dinge erleben dürfen!
* Meine Moralvorstellung. Dass ich mich akzeptieren kann. Dass ich Ich sein darf.
* Dass Gott mir den „richtigen“ Weg zu meinem eigenen Glauben gezeigt hat und mich davor bewahrt hat mit dem Konfi aufzuhören. Dass ich lebe.
* Für meine Familie, Freunde. Für das, was ich bin.
* Familie, Freunde, halbwegs Erfolg, mehr oder weniger Freizeit + Spaß.
* Dass er so viele tolle Menschen erschaffen hat. Dass ich von ihm so akzeptiert werde wie ich bin. Dass ich hier alles miterleben darf.
* Dass ich so viel lernen konnte und neue Freunde habe.
* Meine Familie. Freunde. Dass meine Familie und Freunde gesund sind. Alle neuen Erfahrungen. Die zusammen verbrachte Zeit.
* Dass Gott mir die Möglichkeit gibt, mit so vielen tollen Menschen in Kontakt zu treten.

WAS ICH GOTT ZUTRAUE:

* Dass er über uns alle wacht. Dass er weiß, was er mit uns vorhat.
* Dass Gott mich größtenteils vor dem Schlechten bewahrt und mich gute

Entscheidungen treffen lässt. Dass ich das Gefühl haben kann, dass Gott bei mir ist. Dass Gott auf meine Familie, Freunde und alle Menschen, die mir wichtig sind, achtgibt, auch wenn sie nicht kirchlich sind.

* Dass wir Konfirmanden noch länger Freunde bleiben und auch den Kontakt mit IHM nicht meiden.
* Dass Gott an mich glaubt (denkt).
* Dass Gott mich auf den rechten Weg führt.
* Dass Gott uns Menschen in unserem Leben hilft, das er uns gegeben hat. Dass er den Menschen, die unter dem freien Willen der Anderen leiden, hilft.
* Gott wird einen auf rechtem Pfad leiten. Man braucht mit Gott keine Angst vor seinen Feinden zu haben. Jeder ist im Haus Gottes willkommen.
* Dass Gott mir das grobe Leben zurechtlegt, mir allerdings Aufgaben lässt, die ich bewältigen muss.
* Ich traue Gott eine Menge zu – so ziemlich alles.
* Dass er alles richtig biegt und dass es irgendwann Weltfrieden gibt.
* Ich traue Gott mein Leben an.
* Einem den richtigen Weg zu zeigen. Leben in die richtige Richtung zu lenken. Leute positiv zu beeinflussen. Ein offenes Ohr zu haben. Helfen.
* Gott mir die Möglichkeit gibt, mich frei zu entfalten.
* Dass ich und meine Familie lange von Gott zusammengehalten werden.

Die Johannes-Passion mit der Johannisthaler Kantorei

Was ist das, wenn sich heute eine Kantorei so mit einer über zweitausend Jahre alten Leidensgeschichte verbindet, dass wir sie als aktuelle Wahrheit erleben? Einfühlungsvermögen, eine in und aus sich selbst wirkende zeitlose Kraft, der Genius Joh. Sebastian Bachs, der besondere Geist der Chorgemeinschaft oder alles zugleich? Jedenfalls wurde die überfüllte Christuskirche Berlin-Oberschöneweide am 09. April 2017 einmal mehr von einem Ereignis berührt, das seinesgleichen sucht. Dabei war es - wie gewohnt - der einzigartige Musiziergeist des Chores „unter“ Martin Fehlandt, der das gesamte Ensemble zu inspirieren vermochte:

Zunächst Ralph Eschrig von der Deutschen Oper Berlin (Tenor), der den anspruchsvollen Part des Evangelisten ausdrucksreich und mit großer Intensität zu meistern wusste. Dann den vielseitig erfahrenen Matthias Jahrmärker vom Landestheater Eisenach, dessen beseelter entspannter Bariton für die Rolle des Jesus wie geschaffen ist. Hernach den bewährten Martin Schubach, der mit seinem gesunden kraftvollen Bass eindrucksvoll die Pilatus-Rolle „spielte“, aber auch die namhafte Ines Muschka (Alt) mit ihren gesangstechnisch ausgereiften wohltuenden Ruhepunkten. Doerthe Maria Sand-mann musste sich leider im letzten Moment von Johanna Krumin vertreten lassen, so dass keine ausreichende Probenarbeit der Sopranpartien mehr möglich war - was den zutiefst bewegenden Gesamteindruck jedoch nicht trüben konnte, der immer wieder vom Chor ausging.

Schon die ersten Töne („Herr, unser Herrscher“) offenbarten, dass es sich hier nicht um Konditionierung, sondern um ein gemeinsames Herzensanliegen handelt. Der Chorklang ist so frei, geschlossen und tiefenwirksam zugleich, dass er sofort in die Gänsehaut holt. Keinerlei erzwingende Dominanz des Dirigenten, sondern ein Liebesverhältnis: gemeinsames Schwingen in einem gemeinsamen Geist, farbreich verwoben mit der Camerata Instrumentale Berlin, um damit souverän alle Gipfel affektiver Dramatik zu erreichen, wie sie Bach in keinem anderen Chorwerk so zahl- und formenreich errichtet hat, immer wieder von Chorälen durchsetzt, die in ihrer warm leuchtenden Innigkeit wie höhere Heimkehr erscheinen.

Jeder chorische Aufstieg gelang mit einer eindringlichen Sinnfälligkeit, die restlos überzeugte: sei es die fanatische Suche nach „Jesum von Nazareth …“, das sich bösartig zuspitzende „Bist Du nicht seiner Jünger einer?“, die trotzig-falsche Gewissheit „Wäre dieser nicht ein Übeltäter …“, die eifernde Gesetzestreue „Wir dürfen niemand töten“, die drängende Entscheidung zugunsten eines Mörders „Nicht diesen (Jesus), sondern Barrabam“, das lustvoll spottende „Sei gegrüßet, lieber Judenkönig!“, das sich erbarmungslos (und hochgenial) steigernde „Kreuzige! Kreuzige!“, die Unerbittlichkeit der beiden folgenden Fugen „Wir haben ein Gesetz, und nach dem Gesetz soll er sterben …“ und „Lässest Du diesen los, so bist Du des Kaisers Freund nicht …“, die abwärts durchkreuzigten Bisse „Weg, weg mit dem …“, das erschrockene „Wohin“ in der Arie „Eilt, ihr angefochtnen Seelen“, die fordernde Beharrlichkeit „Schreibe nicht: der Juden König …“, die als dichtes Lauffeuer dahin eilende Fuge „Lasset uns denn nicht zerteilen …“, der ergreifende Hoffnungsdialog „Mein treuer Heiland, lass dich fragen“ und das tiefe Loslassen im „Ruht wohl, ihr heiligen Gebeine …“, bevor sich im Schlusschoral endlich Sehnsucht nach Ankunft in einer höheren Wahrheit aussprach, die eine lange anhaltende magische Stille hinterließ, bevor sich innere Freiheit zu gegenseitigem Beifall aller Beteiligten regte, bis der Schlusschoral noch einmal erklang …

Wer die Johannisthaler Kantorei erleben darf, fühlt, dass sich hier etwas vollzieht, was nicht mehr mit den üblichen Maßstäben des Kunstbetriebes messbar ist. Und wenn wir zugleich bedenken, dass es nicht einen einzigen historisch belastbaren Christus-Beweis gibt, nähern wir uns vielleicht der Ahnung, dass sich das „Mysterium von Golgatha“ (Rudolf Steiner) nur in und zwischen uns und möglicherweise auch in solchen Sternstunden ereignen kann.

Was ist das Schönste an einer Rose? - Das es sie gibt. Und was ist das Schönste an der Johannisthaler Kantorei? Dass sie fühlbares Licht zu sein vermag …

Wolf Bergelt

Eröffnungsgottesdienst 14:30 Uhr

Mit dem Thema: „Streck dich ihr entgegen…“

Was unsere Gäste erwartet:

* Kaffee- und Kuchenbuffet
* Volksliedersingen
* Schenketisch
* Lagerfeuer in der Jurte
* Basteln und Spielestationen
* Schatzsuche
* Kinderschminken
* Theater in der Kirche mit der Theatergruppe "Gavroche"

Lasst euch überraschen!

SOMMERFEST

Am 20. Juni ab 16:00 Uhr feiern wir unser Sommerfest im Garten der Kita in Niederschöneweide.

Wir „reisen“ gemeinsam um die Welt und lernen fremde Kulturen und Lebensweisen kennen.

Neben Kaffee und Kuchen gibt es Bastelangebote, Kinderschminken und Spiele.

Wir freuen uns auf Kinder und Eltern aus der Kita sowie Jung und Alt aus der Gemeinde und auf eine gute Gemeinschaft.

Lasst Euch einladen dabei zu sein!

Herzliche Grüße aus der

Kita Sonnenstrahl

Gemeindefreizeit in Sternhagen vom 30. Juni – 02. Juli 2017

Ein altes Pfarrhaus, die Feldsteinkirche, der große Garten, der See in der Nähe, auch Orte der Stille ein richtiges Paradies für Kleine und Große.

Wer Lust und Zeit hat, in Gemeinschaft ein Wochenende zu verbringen, ist herzlich eingeladen: Kinder und Erwachsene, gern auch Großeltern, Paare und Singles.

Bis Ende Juni sollten sich alle Interessenten im Gemeindebüro gemeldet haben.

Es gibt insgesamt 36 Plätze. Zu den Übernachtungskosten (8 € für Kinder bis 12 Jahre, 10 € für Jugendliche bis 17 Jahre, 13 € für Erwachsene/Nacht) kommt die Verpflegung. Wir versorgen uns selbst.

Wer die Teilnahmegebühr nicht aufbringen kann, melde sich bitte bei mir. Es gibt die Möglichkeit der Unterstützung.

Ich freue mich auf die gemeinsame Zeit, Ihre/Eure Annette Schwer

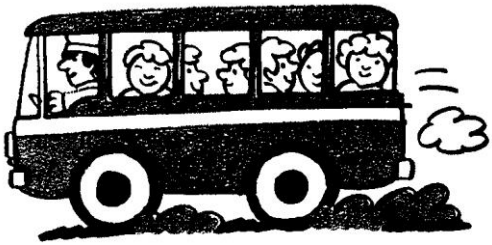
Gemeindefest in Niederschöneweide im Kirchgarten am 09. Juli 2017

Gemeinsam feiern, sich an Gottes Schöpfung freuen und an den Menschen um einen herum: Das wollen wir am **09. Juli** tun.

Wir beginnen um 14:00 Uhr mit einem Gottesdienst für Kinder und Erwachsene in der Friedenskirche. Danach laden wir zum Kaffeetrinken in den Kirchgarten und zu Spiel und Spaß für Große und Kleine ein.

Tagesausflug nach Lutherstadt Wittenberg am 09. September 2017

Abfahrt: 08:00 Uhr, Friedenskirche Niederschöneweide, Britzer Straße 1 – 3
Rückkehr: gegen 19:30 Uhr Friedenskirche Niederschöneweide
Kosten: 40 € p./P. Im Preis inbegriffen sind die Busfahrt, der Eintritt für das Lutherhaus und das Panorama „Luther 1517“ von Yadegar Asisi.



Wir werden die Schlosskirche und die Stadtkirche St. Marien mit den Bildern von Lucas Cranach besichtigen.

Für Mittagessen und Kaffeetrinken sollte selbst gesorgt werden. Es wird in der Stadt dafür viele Möglichkeiten geben.

Mitreisende aus der Region sind herzlich eingeladen. Bitte melden Sie sich in den Gemeindebüros in Nieder- und Oberschöneweide an und bezahlen Sie bei Anmeldung.

Ich freue mich auf diesen Tag und grüße herzlich, Ihre Annette Schwer.

Gemeindeausschuss

06.06.2017 09:30 Uhr
04.07.2017 09:30 Uhr (mit Redaktionskreis)
Vor- und Nachbesprechungen unserer Veranstaltungen.
Wer Interesse oder auch neue Ideen hat, ist herzlich eingeladen.

Seniorenkreis:

06.06.2017 15:00 Uhr
20.06.2017 15:00 Uhr Sommerfest mit unserer Kita „Sonnenstrahl“
Im Juli ist Sommerpause

Kindergottesdienstkreis

Der Kindergottesdienstkreis trifft sich nach Bedarf.

Kontakt: Dorothee Ball-Erekul Tel.: 0176 - 53 78 28 02

GARTENEINSATZ:
Wir laden herzlich ein und bitten um Ihre Mithilfe zum Garteneinsatz am 1. Samstag im Monat, von 10:00-12:00 Uhr (03.06. und 01.07.2017)

Gemeinsame Angebote

Junge Gemeinde

dienstags, 19:00 Uhr Jugendzentrum

Konfirmanden

mittwochs, 17:00 Uhr

Kontakt: Anke Suckau, Tel. 0152 - 22 94 66 59
Mail: suckau.evangelische-jugend@gmx.net

Singekreis

14.06.2017	10:00 Uhr	Oberschöneweide
28.06.2017	10:00 Uhr	Niederschöneweide
12.07.2017	10:00 Uhr	Oberschöneweide
26.07.2017	10:00 Uhr	Niederschöneweide

Kontakt: Martin Fehlandt, Tel.: 030 - 636 60 12

KiKi-Treff für die Vorschulkinder der Kita Taufkapelle

donnerstags 09:30 Uhr

Kirche mit Kindern

montags,	15:15 Uhr	für Kinder der 1.-3. Klasse
montags,	16:30 Uhr	für Kinder der 4.-6. Klasse

Neue Kinder sind herzlich willkommen

Kontakt: Sabrina Führer, Tel.: 0176 - 72 33 74 66
Mail: fuehrer@ev-kirche-oberschoeneweide.de

Pfadfinder 7 – 15 Jahre

freitags,	16:00 Uhr	Wölflinge (7-9 Jahre) mit Helena
sonntags,	14:00 Uhr	Pfadfinder (11-15 Jahre) mit Maya

jeweils im Pfadfinderkeller unter dem Gemeindehaus

Kontakt: Maya Görgler, Tel.: 0177 - 679 84 48

Männerkreis

1-2mal im Monat, nach Absprache.
Bei Interesse bitte Termine und Angebot erfragen:

Kontakt: maenner-osw@web.de

Seniorenkreis:

27.06.2017 15:00 Uhr Geburtstagskaffeetrinken
Im Juli ist Sommerpause

Wir lesen die Bibel

22.06.2017 18:00 Uhr Gemeinderaum, Pfarrerin Schwer
Im Juli ist Sommerpause

Besuchsdienstkreis:

27.06.2017 14:00 Uhr Kirche

GOTTESDIENSTE

	Niederschöneweide	Oberschöneweide
04. Juni 2017 Pfingstsonntag	10:00 Uhr Pf. Kähler **Konfirmation** Regionalgottesdienst mit Kindergottesdienst Kirche Baumschulenweg	
05. Juni 2017 Pfingstmontag	9:30 Uhr Pfn. Schwer Gemeinsamer Gottesdienst mit Taufe Friedenskirche Niederschöneweide	
11. Juni2017 Trinitatis	09:30 Uhr Pfn. Schwer mit Abendmahl	11:00 Uhr Pfn. Schwer mit Taufen und Kindergottesdienst anschl. Gemeindever- sammlung
18. Juni2017 1. So. n. Trinitatis	09:30 Uhr Pfn. Schwer	14:30 Uhr Pfn. Schwer / Team Gemeindefest
25. Juni 2017 2. So. n. Trinitatis	11:00 Uhr Fr. Noak Gemeinsamer Gottesdienst mit Kindergottesdienst Christuskirche Oberschöneweide	

Kindergottesdienste mit den Kindern der Kita in Niederschöneweide:
05. Juli 2017 um **09:30 Uhr**, Ort nach Absprache

Kindergottesdienste mit den Kindern der Kita in Oberschöneweide**:**
13. Juni um **09:30 Uhr** in der Kirche

	Niederschöneweide	Oberschöneweide
02. Juli 2017 3. So. n. Trinitatis	09:30 Uhr Pf. Scheel	11:00 Uhr Pf. Scheel mit Abendmahl und Kindergottesdienst
09. Juli 2017 4. So. n. Trinitatis	14:00 Uhr Pfn. Schwer Gottesdienst für Kinder und Erwachsene anschl. Sommerfest	11:00 Uhr Pf. Kähler Regionalgottesdienst, gestaltet von Konfirmandinnen und Konfirmanden Kirche Baumschulenweg
16. Juli 2017 5. So. n. Trinitatis	09:30 Uhr H. Hoffmann	11:00 Uhr Fr. Noak mit Kindergottesdienst
23. Juli 2017 6. So. n. Trinitatis	09:30 Uhr H. Hoffmann	11:00 Uhr H. Böttcher
30. Juli 2017 7. So. n. Trinitatis	11:00 Uhr H. Böttcher Gemeinsamer Gottesdienst Christuskirche Oberschöneweide	
06. August2017 8. So. n. Trinitatis	09:30 Uhr Pfn. Schulze mit Abendmahl	11:00 Uhr H. Böttcher

Gottesdienste im **Pflegeheim Katharinenhof** (Bruno-Bürgel-Weg 1-5):
Am **15. Juni** und **06. Juli 2017,** jeweils um **16:00 Uhr**.

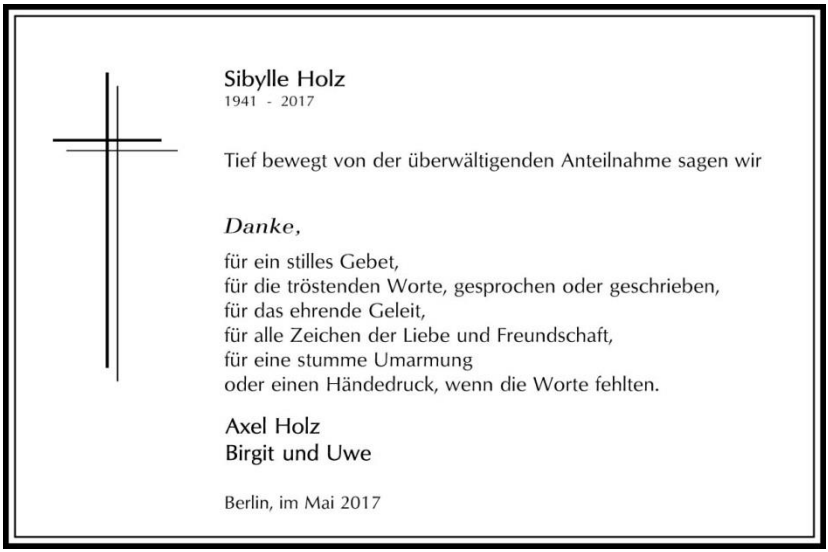
Hausgottesdienste in **St. Konrad** (Antoniuskirchstraße 3):
Am **29. Juni** und **27. Juli 2017,** jeweils um **16:00 Uhr** im Raum „Miteinander“.

Halbrunde, runde sowie sehr hohe Geburtstage im Juni und Juli 2017:

08.06.	Ruth Hundt	85 Jahre
12.06.	Gerda Lehmann	95 Jahre
13.06.	Eberhard Hahn	70 Jahre
27.06.	Marianne Brehme	75 Jahre
02.07.	Gudrun Hocke	80 Jahre
03.07.	Thomas Ruchay	70 Jahre
07.07.	Dr. Hans-Jürgen Nicko	80 Jahre
07.07.	Ingeborg Appel	93 Jahre
08.07.	Annelies Nicko	80 Jahre
18.07.	Margarete Wickboldt	94 Jahre
30.07.	Klaus Schwarz	80 Jahre

Wir wünschen allen Geburtstagskindern alles Gute und Gottes Segen.

Frau **Sibylle Holz**, verstorben im Alter von 75 Jahren, wurde am 18.05.2017 mit kirchlichem Geleit bestattet.



Sibylle Holz
1941 - 2017

Tief bewegt von der überwältigenden Anteilnahme sagen wir

Danke,

für ein stilles Gebet,
für die tröstenden Worte, gesprochen oder geschrieben,
für das ehrende Geleit,
für alle Zeichen der Liebe und Freundschaft,
für eine stumme Umarmung
oder einen Händedruck, wenn die Worte fehlten.

Axel Holz
Birgit und Uwe

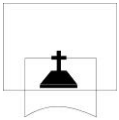
Berlin, im Mai 2017

Halbrunde, runde sowie sehr hohe Geburtstage im Juni und Juli 2017:

01.06.	Marieluise Eckstein	70 Jahre
01.06.	Elvira Drescher	89 Jahre
01.06.	Gertraud Holzhausen	89 Jahre
02.06.	Hiltraut Chlebisch	75 Jahre
03.06.	Lisa Hohl	86 Jahre
07.06.	Anita Freigang	87 Jahre
07.06.	Charlotte Zimmermann	99 Jahre
11.06.	Dietrich Waldeck	75 Jahre
11.06.	Erna Noack	80 Jahre
11.06.	Dorothea Bayer	87 Jahre
12.06.	Doris Scheithauer	88 Jahre
13.06.	Dr. Christian Neumann	80 Jahre
20.06.	Ursula Tygör	89 Jahre
23.06.	Harry Hellwig	86 Jahre
26.06.	Ruth Aulig	88 Jahre
28.06.	Waltraud Krieg	80 Jahre
03.07.	Ingrid Baumann	80 Jahre
03.07.	Guido Eicke	80 Jahre
04.07.	Günter Schielin	89 Jahre
07.07.	Irmgard Haubenreißer	86 Jahre
10.07.	Gisela Pecanek	93 Jahre
13.07.	Joachim Senger	87 Jahre
15.07.	Detlef Knobelsdorf	75 Jahre
26.07.	Gerda Zander	96 Jahre
27.07.	Erna Schremmer	86 Jahre
27.07.	Else Maringer	87 Jahre

Wir wünschen allen Geburtstagskindern alles Gute und Gottes Segen, und laden Sie recht herzlich am **27.06.2017** um **15:00 Uhr** zum Geburtstagskaffee in die Kirche ein.

Im Gottesdienst am 30.04.2017 wurden **Noah Landvoigt** und **Ben Greiner** getauft



Herr **Michael Eder**, verstorben im Alter von 57 Jahren, wurde am 28.04.2017 mit kirchlichem Geleit bestattet.

Frau **Bernhardine Wiese**, verstorben im Alter von 91 Jahren, wurde am 22.05.2017 mit kirchlichem Geleit bestattet.

Das Volk wird frei werden, und Gott will allein der Herr darüber sein – Thomas Müntzer

Dr. Bettina Noak

Wer die Vielstimmigkeit der Reformationszeit, ihre verwirrende Fülle, sinnlich erleben möchte, dem sei ein Besuch des Panoramagemäldes von Professor Werner Tübke in Bad Frankenhausen empfohlen. Über zehn Jahre arbeitete der Künstler an der riesigen Leinwand, 1989 wurde das Kunstwerk der Öffentlichkeit übergeben. Ein eifriger Betrachter brauchte wohl mehrere Wochen, um die Bildgegenstände auch nur ansatzweise zu verstehen. Als ich im Jahre 2004, dem Todesjahr Werner Tübkes, das Museum besuchte, traf mich die Darstellung Thomas Müntzers mit besonderer Wucht. War das Monumentalgemälde nicht zum 500. Geburtstag des streitbaren Reformators eingeweiht worden, sollte es nicht vom Sieg derjenigen künden, die für eine gerechte Welt gekämpft hatten? Und nun dies: Im schwarzen Predigergewand steht dort ein unscheinbarer, hagerer Mann. Die Bundschuhfahne ist seiner Hand bereits kraftlos entsunken. Kein Bild des Triumphes sehen wir, sondern das einer bitteren Niederlage. Ist Leiden und Tod das Los der Künder von der göttlichen Gerechtigkeit, und wo bleibt dann die Hoffnung auf Gottes Verheißung, von der der Regenbogen spricht, unter dessen Zeichen die Thüringer Bauern unter Müntzers Führung gekämpft hatten? Werner Tübke, der sich übrigens so sehr mit Müntzer identifizierte, dass er wie dieser an einem 27. Mai starb, findet darauf keine Antwort. Statt Fortschrittsoptimismus lässt sein Bild nur Zweifel zurück, es wird damit auch zum Menetekel des Untergangs der DDR.

Heute, da wir allenthalben an die Reformation erinnern, sollte auch ihr sogenannter radikaler Flügel nicht vergessen werden, für den der Name Thomas Müntzers beispielhaft steht. Um 1489 in Stolberg am Harz geboren, als Student in Leipzig und Frankfurt/Oder immatrikuliert, später zum Geistlichen geweiht und als Prediger und Seelsorger tätig, begrüßt Müntzer zunächst leidenschaftlich das Auftreten Martin Luthers und dessen Kampf gegen die in seinen Augen rettungslos verdorbene Alte Kirche. Bald schon jedoch geht Müntzer in seinen Vorstellungen von einer Umgestaltung des christlichen Lebens eigene Wege. Er liest die Schriften der deutschen Mystik und entwickelt die Auffassung, dass Gottes Geist einen neuen Menschen schaffen werde, der Sünde und Angst überwinden könne. Das biblische Wort ist für Müntzer nur ein Zeugnis des göttlichen Heilsplanes. Die wirkliche Veränderung des Menschen geschieht aber durch den Geist. Selbst wenn jemand die Bibel nie gelesen habe, könne dieser doch durch Gottes Geist der Reinigung und Erlösung teilhaftig werden, schreibt er. Diese Betonung der Wirkung des Heiligen Geistes unterscheidet ihn theologisch von Martin Luther.

Der auf diese Weise erneuerte Mensch kann nun seine Entfremdung von Gott überwinden. Er wird nicht mehr in sündhafter Angst, sondern im Gefühl wahrer Gottesfurcht leben, die den neuen Menschen zu einem Leben in Harmonie mit Gott, seinen Mitbrüdern und der gesamten Schöpfung befreit. Dann wird wahrer Friede auf Erden einkehren, das Gottesreich der Gerechtigkeit wird anbrechen.

Im Unterschied zu Luther suchte Müntzer jedoch diese „Freiheit eines Christenmenschen“ nicht nur im Innern zu verwirklichen. Luther und Müntzer sahen scharf die sozialen Spannungen ihrer Zeit und die schreiende Ungerechtigkeit, der der arme Mann überall ausgesetzt war. Für Luther jedoch stand die Verwirklichung der religiösen Reformen, für die er kämpfte, im Vordergrund. Er traute der Obrigkeit auch den Willen zu, die bestehenden sozialen Verhältnisse zu reformieren. Müntzer jedoch glaubte, dass für ein gottgefälliges Dasein die bestehende Ordnung zerschlagen und eine neue Gesellschaft unter Gottes Führung aufgebaut werden müsse. Viel stärker als die Lutheraner, denen er sich bald nicht mehr zugehörig fühlte, war er von Mitleid mit den geschundenen, ausgebeuteten Bauern, Bergleuten und Armen bewegt. So lange sie nur um das nackte Überleben kämpfen müssten, schrieb er, bliebe ihnen auch der Weg zum Heil versperrt, da sie ihn in ihrer Angst um das tägliche Brot gar nicht finden könnten. Und die „großen Hansen“, die Mächtigen der Welt? „Die Herren machen das selber, dass ihnen der arme Mann feind wird“, schrieb Müntzer. „Die Fische im Wasser, die Vögel in der Luft, das Gewächs auf Erden, es soll alles ihnen gehören“. Das aber steht der göttlichen Ordnung entgegen. Wenn das Wort Gottes aufgehen soll, muss das Volk frei werden und sich unter Gottes Herrschaft stellen. Dazu kann übrigens jeder beitragen. Auch ehemalige Fürsten und Herren wollte Müntzer als Brüder annehmen. Ihre ungerechte Herrschaft jedoch mussten sie zuvor aus der Hand geben.

Die Geschichte hat es anders gefügt. In der Schlacht bei Frankenhausen am 15. Mai 1525 wurden die Bauern geschlagen und zu Tausenden von den fürstlichen Heeren abgeschlachtet. Müntzer selbst wurde gefangen genommen, gefoltert und am 27. Mai 1525 hingerichtet. Unter Luthers Zutun wurde sein Andenken aus der Geschichte der Reformation getilgt, bis ihn das neunzehnte Jahrhundert als Vorläufer der Volksemanzipation und des gesellschaftlichen Widerstandes gegen soziale Ungerechtigkeit wiederentdeckte. Im 21. Jahrhundert sehen wir, dass die „großen Hansen“ sich noch immer die Welt mitleidlos untertan machen: „Die Fische im Wasser, die Vögel in der Luft, das Gewächs auf Erden, es soll alles ihnen gehören“. Der Regenbogen auf Tübkes Gemälde zeigt uns, dass das einmal anders werden muss.

Bild auf S. 16:Thomas Müntzer, Ausschnitt aus dem Gemälde Werner Tübkes ,(Quelle: http://www.kulturelle-gedaechtnisorte.de/de/mitglieder/panorama-museum-bad-frankenhausen.html)

Literatur zu Müntzer

Die Zitate sind, leicht modernisiert, dem schönen Buch entnommen: Hans-Jürgen Goertz, *Thomas Müntzer. Revolutionär am Ende der Zeiten*. München 2015.
Siehe auch: Siegfried Bräuer/Günter Vogler, *Thomas Müntzer. Neu Ordnung machen in der Welt. Eine Biographie*. Gütersloh 2016.
Müntzers Schriften sind nicht ganz so leicht zugänglich wie die Luthers. Ich verweise hier für den Gesamtzusammenhang auf: *Dokumente aus dem deutschen Bauernkrieg*. Leipzig 1983.
In der Evangelischen Verlagsanstalt Leipzig erscheint die dreibändige Thomas-Müntzer-Gesamtausgabe, der letzte Band davon wohl in diesem Jahr.

Reformationstag 2017 im FEZ – von 15.17 bis 20.17 Uhr

Zur Verantwortung berufen **–** unter diesem Motto aus dem Neuen Testament erinnern wir uns an 500 Jahre Reformation.
Der Kirchenkreis Lichtenberg-Oberspree und seine Gemeinden laden am Dienstag, **31. Oktober 2017**, herzlich zu einem Fest ins Kinder-, Jugend- und Familienzentrum FEZ in der Wuhlheide nach Berlin-Köpenick ein. Los geht es – dem Anlass angemessen – um 15.17 Uhr. Mit Musik von Bläserinnen und Bläsern aus dem Kirchenkreis und einem Feuerwerk schließen wir um 20.17 Uhr.

Was steht auf dem Programm? Zunächst das *Reformationstor*, gestaltet mit Bausteinen christlicher Gemeinden unter der Frage: Was würde Luther heute sagen? Und dann viel Musik: Angefangen mit einem *Kinder-Musical* – etwa 70 Kinder aus dem Kirchenkreis werden an der Aufführung mitwirken. Das *Gospelkollektiv*, der Gospelchor der Evangelischen Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde Berlin-Lichtenberg, wird ebenfalls mit von der Partie sein. Ein weiterer musikalischer Höhepunkt ist der Auftritt des Rocksängers und Liedermachers *Heinz-Rudolf Kunze*.

Und nicht zuletzt: Gemeinsam mit der Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages, Petra Pau (Die Linke), dem Pressesprecher des 1. FC Union Berlin, Christian Arbeit, und Bezirksbürgermeister Oliver Igel (SPD) soll in einer Podiumsdiskussion der Frage nachgegangen werden: *Wie geht es weiter mit der Demokratie?*

Lassen Sie sich einladen – wir freuen uns auf Sie!

EVANGELISCHER KIRCHENKREIS
Lichtenberg-Oberspree

BUCHTIPP

Johannes Rasenberger,
Hatte doch immer Glück im Leben
Lebenserinnerungen

Wie ein ganz persönliches rückblickendes Gespräch liest sich dieses Büchlein. Der Autor verbrachte Kindheit und Jugend zum großen Teil in Oberschöneweide. Somit ist hier auch ein Stück Oberschöneweider Geschichte beschrieben. Der Vater von Johannes Rasenberger war von 1937 bis 1958 evangelischer Pfarrer in Oberschöneweide.

Empfohlen von: PEAK – Die Buchhandlung, Wilhelminenhofstr. 88

Bericht vom Schöneweider Frühjahrsputz

Am 01.04. war es wieder soweit: Wir luden zum nunmehr 9. Schöneweider Frühjahrsputz ein. Immer wieder ärgern wir uns, wenn wir in der Wuhlheide spielen, über den Müll, der rumliegt. Anscheinend geht es auch anderen Anwohnern der Wuhlheide so, denn jedes Jahr, wenn wir im April einladen zusammen die Wuhlheide zu säubern, unterstützen uns viele freiwillige Helfer.

Am Morgen des Tages der Putzaktion lockten dann auch der blaue Himmel und die Sonne alle Fleißigen vor die Christuskirche. Tagsüber wurde der strahlende Sonnenschein fast schon etwas warm, denn es galt in mehreren Gruppen durch die Wuhlheide zu gehen und dabei alles einzusammeln, was unverständlicherweise immer wieder seinen Weg in den Wald findet: Flaschen, Verpackungen, aber auch Autoreifen und sogar eine ganze Waschmaschine. Bei über 100 Helfern kamen dabei genauso viele volle Müllsäcke und drei Container voller Sperrmüll und Schrott zusammen.

Dank an dieser Stelle an die BSR und das Grünflächenamt, die nach der Aktion alles abtransportieren. Vielen Dank auch für die erneute finanzielle Unterstützung durch die Kindl-Bühne Wuhlheide, aber auch an die BSR-Aktion Kehrenbürger und die DEGEWO Köpenick für die Aushänge, sowie Toi Toi & Dixi Berlin, Taxi Wonneberger und Sophie's Planet für die kostenlosen Dienstleistungen. Für die Verlosung am Ende der Veranstaltungen erhielten wir dieses Mal Gutscheine vom Kino in den Spreehöfen und der PEAK Buchhandlung.

Im nächsten Jahr feiern wir unser zehnjähriges Jubiläum und freuen uns, wenn wir alle Helfer aus diesem Jahr wiedersehen. Und bringen Sie ruhig noch Freunde und Bekannte mit, es gibt genug zu tun!

Gemeindebüro 12439 Berlin, Britzer Straße 1-3
Christiane Matis
Di 10:00 – 12:00 Uhr; Do 15:00 – 18:00 Uhr
☏ 030 - 631 66 42 Fax 030 - 63 90 53 15
Mail: buero@friedenskircheberlin.de
www.friedenskircheberlin.de

Pfarrerin Annette Schwer ☏ 030 - 80 48 18 01
Mail: buero@friedenskircheberlin.de

Dorothee Ball-Erekul - *Arbeit mit Kindern und Familien*
0178 - 882 81 97
Mail: d.ball-erekul@gmx.de

Anke Suckau - *Konfirmanden und Jugendarbeit*
0152 - 22 94 66 59
Mail: suckau.evangelische-jugend@gmx.net

Kantor Martin Fehlandt ☏ 030 - 636 60 12
Mail: martinfehlandt@web.de

Vors. GKR Manfred Vogt ☏ 030 - 671 83 90

Kindertagesstätte Birgit Kroll, Leiterin
12439 Berlin, Köllnische Straße 8
Mo – Fr 06:00 – 17:00 Uhr ☏ 030 - 63 90 80 08
Mail: ev.kita-nweide@gmx.de

Wir bitten Sie, Spenden oder Kirchgeld für unsere Gemeinde auf das Konto der Evangelischen Bank einzuzahlen:
IBAN: DE70 5206 0410 0103 9015 56
BIC: GENODEF1EK1
Bitte geben Sie als Empfänger „KVA Berlin-Südost“
und als Spendenzweck **„Niederschöneweide“** an.

IN EIGENER SACHE:

Wir bemühen uns, unseren Gemeindebrief durch viele ehrenamtliche Arbeit so kostengünstig wie möglich zu gestalten. Die Herstellung, wie z.B. Druck und Papier, kostet aber Geld. Wir würden uns deshalb sehr freuen, wenn Sie uns mit einer Spende von 6,00 € im Jahr unterstützen.
(Stichwort KG Niederschöneweide oder Oberschöneweide – Gemeindebrief)
Vielen Dank, Ihre Gemeindekirchenräte

Gemeindebüro 12459 Berlin, Firlstraße 16
Christiane Matis
Di 15:00 – 18:00 Uhr, Do 09:00 – 12:00 Uhr
☏ 030 - 535 31 55 Fax 030 - 535 35 36
Mail: gemeinde@ev-kirche-oberschoeneweide.de
www.ev-kirche-oberschoeneweide.de

Pfarrerin Annette Schwer ☏ 030 - 80 48 18 01
Mail: schwer@ev-kirche-oberschoeneweide.de

Gem.-Päd. Sabrina Führer - *Kirche mit Kindern*
☏ 030 - 23 13 14 69
Mail: fuehrer@ev-kirche-oberschoeneweide.de

Anke Suckau - *Konfirmanden und Jugendarbeit*
0152 - 22 94 66 59
Mail: suckau.evangelische-jugend@gmx.net

Kantor Martin Fehlandt ☏ 030 - 636 60 12
Mail: martinfehlandt@web.de

Kindertagesstätte Marlies Benedix, Leiterin
12459 Berlin, Griechische Allee 59, Garteneingang
Mo – Fr 06:30 – 17:00 Uhr ☏ 030 - 535 30 15
Mail: ev-kita-osw@gmx.de

Kirche und Kultur für Oberschöneweide e.V.
Rainer Noak ☏ 030 - 97 60 14 17

Laib & Seele Do 16:00 – 17:30 Uhr
Eine Aktion der Berliner Tafel e.V., der Kirchen und des rbb
Lebensmittelausgabe für Bedürftige
In der Hasselwerderstraße 22 A

Wir bitten Sie, Spenden oder Kirchgeld für unsere Gemeinde auf das Konto der Evangelischen Bank einzuzahlen:
IBAN: DE70 5206 0410 0103 9015 56
BIC: GENODEF1EK1
Bitte geben Sie als Empfänger „KVA Berlin-Südost“
und als Spendenzweck **„Oberschöneweide“** an.

Wir bieten Einrichtungen und Geschäftsleuten aus unseren Kiezen oder für unsere Kieze Raum für eine Werbung an.
Auskünfte über unsere Kirchenbüros.

Heute bestellen, morgen im Laden abholen.
Wir besorgen auch vergriffene Titel.
Bestellschluss zum nächsten Werktag:
telefonisch Mo–Fr 16.30 Uhr, Sa 13.30 Uhr ▪ online 15.00 Uhr.

Bücher haben wir auch!

- Landkarten ▪ Reiseführer
- Reiseliteratur
- Kinder-, Jugendbücher
- Krimis ▪ allgemeines Sortiment

PEAK
Die Buchhandlung
Wilhelminenhofstraße 88
Inh.: Dirk Sarnoch
Berlin-Oberschöneweide
(An den Spreehöfen ▪
50 m vom Königsplatz)
Tel.: 030-53 78 08 46
www.peak-buch.de

Bestattungshaus Priepke
Wir beraten Sie im Trauerfall und zur Bestattungsvorsorge
Übernahme sämtlicher Formalitäten und Behördenwege
Anfertigung von Traueranzeigen bei uns im Hause
Bestattungsarten: Erdbestattung, Feuerbestattung,
Seebestattung – weltweit –, Diamantbestattungen.
Wir verfügen über einen eigenen Fuhrpark und
ermöglichen Abschiednahme und Aufbahrung
in unseren Räumlichkeiten.
ABSCHIED MIT LIEBE
Wir sind Tag und Nacht persönlich für Sie erreichbar
Schöneweide – Schnellerstrasse 113 – Tel. 030 – 631 20 31

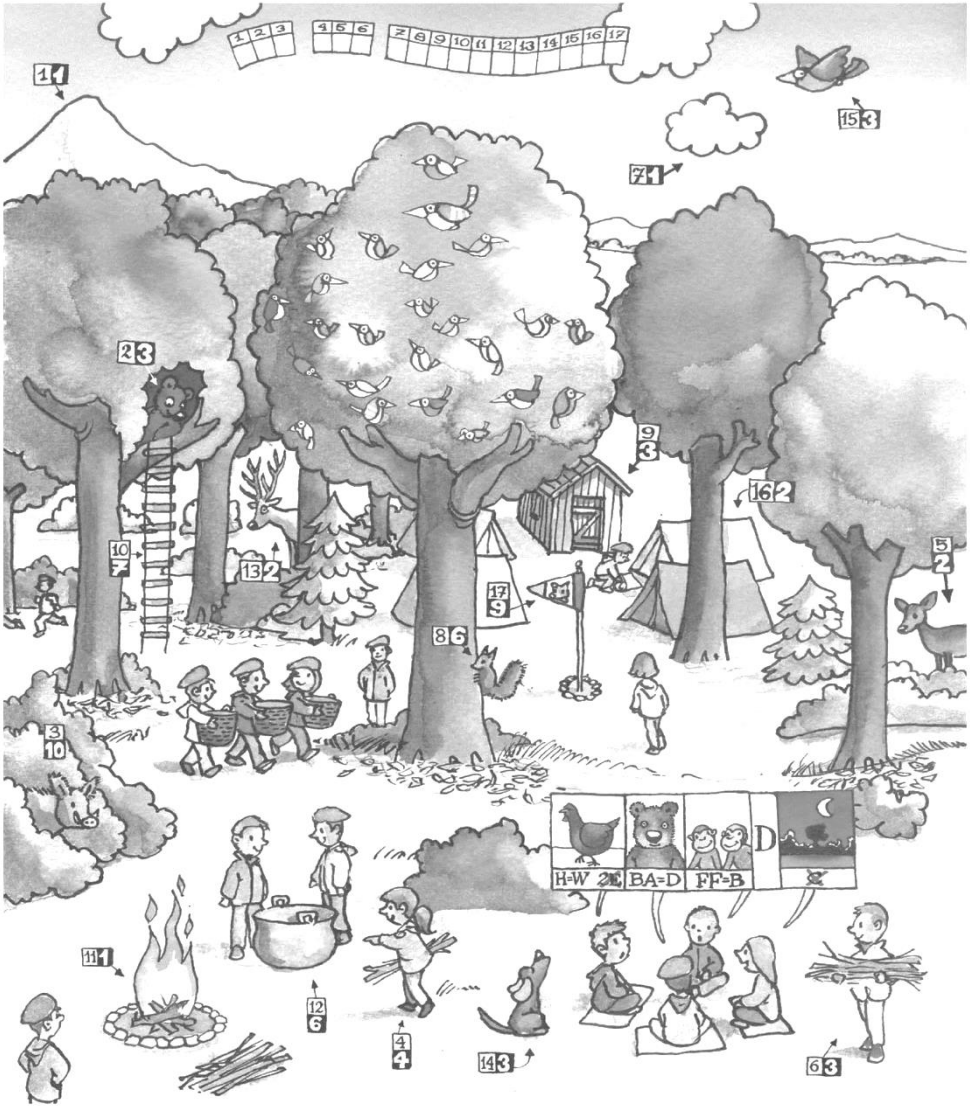
GRAMA
GmbH
Gas · Wasser · Sanitär
& Heizung
Köllnische Str. 7 | 12439 Berlin
☎/Fax 636 38 42
Geschäftsführer
Frank Mattner
Mobil 0172 - 388 87 03

Ihr zuverlässiger Begleiter im Trauerfall
PMB
Peter Meinold
Bestattungen
Telefon Tag & Nacht
030 **53 01 10 10**
Schillerpromenade 6, 12459 Berlin
www.meinold-bestattungen.de

Impressum:
Der Gemeindebrief wird herausgegeben von den Gemeindekirchenräten der Friedenskirche und der Christuskirche. Die Redaktion ist zu erreichen per Mail:
redaktion@ev-kirche-oberschoeneweide.de
sowie telefonisch über die Gemeindebüros. Redaktionsschluss ist jeweils der 10. des Vormonats. Für die Inhalte der Artikel zeichnen die Autoren verantwortlich! Die Auflage beträgt zurzeit 1.000

Deike

Einmal im Jahr treffen sich die kleinen Pfadfinder für eine Woche im Wald. **1.** Bei wem befinden wir uns hier? Wenn du die Begriffe errätst und die richtigen Buchstaben in das Gitter einträgst, erfährst du es. **2.** Rechts unten sitzen einige Kinder beisammen und singen. Löse das Bilderrätsel und du erfährst, welches Lied sie angestimmt haben.



Auflösung: 1.Bei den Woellingen = 1. Berg, 2. Baer, 3. Wildschwein, 4. Maedchen, 5. Reh, 6. Junge, 7. Wolke, 8. Eichhoernchen, 9. Huette, 10. Strickleiter, 11. Feuer, 12. Kessel, 13. Hirsch, 14. Hund, 15. Vogel, 16. Zelt, 17. Faehnchen 2.„Wenn der Abend naht" (Henne, Baer, Affen, D, Nacht).

KONZERTE & KULTUR
06 + 07 2017

Sa. 10.06. – 11:00 Uhr **Frühlingskonzert**

Mit dem Frauenchor *„Jahresringe*"
Eintritt frei, Spende erbeten

Sa. 10.06. – 19:00 Uhr **Orchesterkonzert**

Sommerkonzert des Orchesters *ÄSKULAP Berlin*
Mendelssohn Bartholdy - Ouvertüre "Heimkehr aus der Fremde"
Beethoven - Sinfonie Nr. 7 A-Dur
Sperger - Konzert für Viola und Orchester D-Dur
Dirigent: Jens Albert
Eintritt: 12,- € / erm. 10,- € (Karten nur an der Abendkasse)

Fr. 16.06. – 19:00 Uhr **„Vive la musique"**

Deutsch-Französisches Freundschaftskonzert - Der Berliner Chor *"Canto Ergo Sum"* begrüßt *"Les Choeurs de Vienne"* aus Frankreich: ein stimmungsvolles Chorkonzert erwartet Sie mit 60 Stimmen und Werken von Vierne, Hindemith, Lauridsen, Busto und vielen anderen.
Leitung: Pascal Adoumbou; Begleitung: Octavian Saunier (Orgel)
Eintritt frei, Spende erbeten

Sa. 01.07. – 11:00 Uhr **1.Treppenhaus-Konzert**

Am Sonnabend, dem 1. Juli 2017 um 11.00 Uhr, wollen wir das wunderbar neu gestaltete **Treppenhaus im Gemeindehaus (Firlstraße 16a)** mit einem Konzert einweihen.
Die SchülerInnen und Chöre des *Tonkunst-Ateliers -Berlin* werden Lieder und Klaviermusik aus verschiedenen Jahrhunderten zu Gehör bringen. Sitzplätze auf den Treppenstufen gibt es zur Genüge, wer einen Stuhl reservieren möchte, kann dies unter info@tonkunst-atelier.de gern tun. Alle sind herzlich eingeladen!
Der Eintritt ist frei!

So. 23.07. – 17:00 Uhr **Konzert für Akkordeon & Saxophon**

mit *Melanie Barth* und *Ralf Benschu*
Werke in eigenen Arrangements u.a. von Piazzolla, Satie, Galliano, Brahms, Dvorak, Tiersen
Benefizkonzert auf Spendenbasis

Wenn nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen in der Christuskirche statt.

Die Veranstaltungen in der Christuskirche werden unterstützt durch den Verein Kirche und Kultur für Oberschöneweide e.V.

Christuskirche Berlin-Oberschöneweide, Firlstraße 16
gemeinde@ev-kirche-oberschoeneweide.de